Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 42

Artikel: Unsere Freunde im Oberwallis

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-541867

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kahne nach dem Wind?

Können wir diese kostbare Jugendzeit nicht besser verwenden, als Vorbereitungen zu treffen, an einem eidgen. Examen zu glänzen oder durch das "Refrutenprüfungs-

sieb" zu fallen!

Nein, das Jünglingsalter ist zu kostbar, um einer Schablone zum Opfer zu fallen. Was der Lehrer in der Primarschule dem Schüler an innerm wahren Lebenswert geboten, kann er erst recht im erwachenden Jüngling ausbauen und zur Blüte entfalten. Das ist Lebensarbeit. Und diese steht uns

höher als jedes Rekrutenegamen.

3. Man spricht so viel von der Reform der Fortbildungsschule. Gine strebsame Lehrerichaft hat sie teilweise schon verwirklicht und dies gerade zur Zeit, als der Krieg eine stürmisch=begrüßte Granate in die Schab= lone der Rekrutenprüfungen warf. Sofort begann in unsern Fortbildungsschulen ein freudiges Suchen und Schaffen, dem Schü= ler die Stunden angenehmer, wärmer und interessanter zu gestalten. Der alte Stoff | bildungsschule verhindern.

Rekrutenprüfungen drehen muß, wie die | mit den ewigen Jahrzahlen, Ziffern, Aufzählungen wurde verdrängt. Es wird an einem Stoffe gearbeitet, der mehr auf das praktische Leben vorbereitet. Schulen mit landwirtschaftlichem und gewerblichem Charakter werden angestrebt. Ist die Reform auch noch nicht das, was sie werden tann, so bietet fie unsern Fortbildungsschulen unendlich mehr als die Rekrutenprüfungen. Wer ist nicht befriedigt von dieser Reform, wer geht nicht mit neuem Feuereifer an die Arbeit? Ja, jest ist uns die Fortbil= dungsschule wieder lieb geworden, aber erst, seitdem die Rekrutenprüfungen dort find, wo sie hingehören.

Aus drei Gründen also lehnen wir die

Retrutenprüfungen ab:

1. Weil sie die Fortbildungsschule in ihrem Dauptzwecke, in der Erziehung und Beredelung des Charakters beeinträchtigen.

2. Beil sie die kostbare Zeit des Jünglingsalters zu einseitiger Verstandeskultur

verwenden.

3. Weil sie die gesunde Reform der Fort-

An unsere Freunde im Oberwallis.

16. Generalbersammlung des Bereins tath. Lehrer und Schulmanner des Oberwallis. (Donnerstag, den 21. Ott. 1920 in Bisp.)

Da die Zeit für die Abhaltung der Ge= neralversammlung durch die neuen Vereinsstatuten auf den Monat Oktober verlegt worden ift, sieht sich ber Bereinsvorstand veranlaßt, die nächste Generalver fammlung auf den 21. Oktober 1920 nach Bifp einzuberufen.

Wie das nachfolgende Programm zeigt, tommen wichtige Fragen zur Besprechung. Ein erfahrener Schulmann und tüchtiger Lehrer, Dr. Karl Fuchs, Rektor in Rheinfelden, wird die Lehrer über ihre eigene Fortbildung auftlären. Der Leiter der "Schweizer-Schule", Professor J. Troxler, wird uns über die Organisation der gesamten katholischen Lehrerschaft der Schweiz orientieren. Wir sind deshalb wohl berechtigt, eine zahlreiche Beteili= gung der Mitglieder und Freunde unseres Vereines zu erwarten.

Anträge für die Generalversammlung find bis spätestens 17. Oktober an den Borstand einzügeben.

Programm.

1/2 8 Uhr: Hochamt mit Ansprache in der Pfarrtirche.

1/2 9 Versammlung im Schulhaus:

1. Eröffnungswort;

2. Protofoll, Bericht des Borstandes, Rechnung;

3. Referat von Rektor Dr. K. Fuchs über die Fortbil= dung des Lehrers;

4. Referat von Prof. Trogler über den kathol. Lehrer= verein der Schweiz und seine Aufgaben;

5. Distussion;

6. Anträge:

7. Wahl des Vorstandes und des Ortes der nächsten General= versammlung.

Gemeinsames Mittagessen 12 Hotel zur Post.

Im Auftrage des Bereinsvorstandes: Jos. Werlen, Dekan.

Vereinigung katholischer Schulfreunde des Kts. Glarus.

Am 18. Oft. 1920 nachm. 3 Uhr versammelt sich im Hotel "Rößli" in Näsels die Vereinigung katholischer Schulfreunde des Kantons Glarus zur ordentlichen Tagzung. Hern Seminarprofessor W. Arnold, Zug, wird bei diesem Anlasse sprechen über "Moderne Schulströmungen und der katholische Lehrerverein". Der Herr Reserent ist nicht nur ein trefslicher Kenner der pädagogischen Strömungen der Gegenwart, sondern als Zentralaktuar des katholischen Lehrervereins der Schweiz sehr gut in der Lage, die Zuhörer über die Ziele

und Aufgaben des katholischen Lehrervereins genau zu orientieren.

Die Gegenwart ruft zur Sammlung. Wer die Fundamente gedeihlicher Wirksamsteit in Familie und Deffentlichkeit nicht untergraben will, muß die ganze Erziehung der Jugend auf religiöser Grundlage aufbauen, ein Dauptziel, das sich der kath. Lehrerverein gesteckt hat. Darum erwarten wir an der Versammlung in Näsels eine recht zahlreiche Beteiligung der Freunde der katholischen Schule und Jugenderziehung im Glarnerlande und aus der Nachbarschaft.

Sammlung für Wien.

Wir find in ber Lage, die von uns veranstaltete Sammlung für bie Behrer an ben tatholi. ichen Privatanftalten in Wien heute abichlie-Ben gu tonnen. Die Aleidersendung ift, wie man uns aus Wien mitteilt, bort am 2. Oft. wohlbehalten und unversehrt eingetroffen und wurde von unfern Wiener Rollegen mit taufend Freuben in Empfang genommen. Für eine gerechte Berteilung an die Mitglieder ber katholischen Leh. rerschaft ift geforgt worden. Wenn auch unsere Sammlung im Vergleich zu andern Attionen sich in recht bescheibenen Rahmen bewegte, so barf boch die Sendung an Naturalien allein auf 120 bis 150'000 Aronen geschätt werben (nach ben Preisen, die heute in Defterreich für folche Waren bezahlt werben mußten). — Der größere Teil ber eingelaufenen Bargelder wurde ebenfalls gum Anfauf von Rleibern (hauptfachlich Unterfleiber und Bafche) und für Reparaturen eingelieferter Rleiber verwendet; ein Reftbetrag von Fr. 200 (Do. Rronen 8163.25) gelangte burch Sched an ben Beftim. mungsort.

Unfere eblen Geber haben mit ihren Spenben ben schwerbedrängten Kollegen an ben katholischen Privatlehranstalten in Wien wirklich eine große Wohltat erwiesen. Die Beschenkten übermitteln ihnen auf biesem Wege ben herzlichsten, auf-

richtigften Dant.

Wir unsererseits haben ebenfalls noch eine besondere Dankespslicht zu erfüllen. Herr Karl Müller, Lehrer in Gohau (St. G.), hat die ganze Sammlung an Naturalien geleitet, die eingelaufenen Gaben in Empfang genommen, Reparaturen angeordnet, mit trefflichem Geschick Neuanschaffungen besorgt und für Aussuhrbewilligung und eine zuverlässige Spedition der Waren nach Wien alle erforderlichen Mahnahmen getroffen. Die ganze Wiener Aktion verursachte ihm eine schwere Menge von Opfern an Zeit und Arbeit und persönlichen Auslagen, ohne daß er sich dafür hätte irgendwie entschädigen lassen. Wir benuhen nun aber doch den Anlah, ihm an dieser Stelle im Namen des katholischen Lehrervereins der Schweiz

wie auch im Namen ber Wiener Rollegen ben her zlich ften Dant für fein ebles uneigennütiges Wirten auszusprechen. J. T.

Abrechnung über die Bargaben.

Einnahmen: An 62 Posten: freiwillige Gaben . Zuschuß ber Zentralkasse	Fr.	693.— 25.35
Summa	Fr.	718.35
Ausgaben: Barfendung Rleideranschaffungen Reparaturen an eingelieferten Rleibern Berpadung, Spedition, Berficherung	Fr.	200.— 371.30 77.70 45.50
Intassofpesen, Porti, Telephon, Trint- gelber 20	Fr.	23.85 718.35 J. T.

Shulnadrichten.

Jur Versammlung des kathol. Erzieshungsvereins der Schweiz, den 15. Sept. d. 3. im Fürstensaal in Einsiedeln. Für diese Versammlung wurde kein Korrespondent bestellt; so verließ sich der eine auf den andern; damit unterblieb eine Verichterstattung. Wir wollen diese nicht nachholen, sondern nur einige Vemertungen machen. Diese Versammlung wurde aus Rücssicht anf die Tagung des kath. Lehrervereins nach Einsiedeln verlegt, jedoch absichtlich so bescheiden gehalten, um der kath. Lehrervereinsversammlung keine Konkurrenz zu machen. Man wollte diese einmal recht hervortreten lassen. Sie ist wirklich glänzend verlausen.

Als Zeichen ber Sympathie für ben kath. Lehrerverein wurde bessen Präsident einstimmig zum Ehrenmitglieb des schweiz. Erziehungsvereins ernannt. Auch die andern Wahlen ersolgten alle einstimmig, die Wahl des neuen Zentralpräsidenten, hochwst. Prälat Döbeli, des neuen Präsidenten der Seminarsommission, Hrn. Rektor Dr. Fuchs, die Belassung des Hrn. Bundesrichter Dr. Schmid als Vizepräsidenten, die Ernennung des zurückgetre.